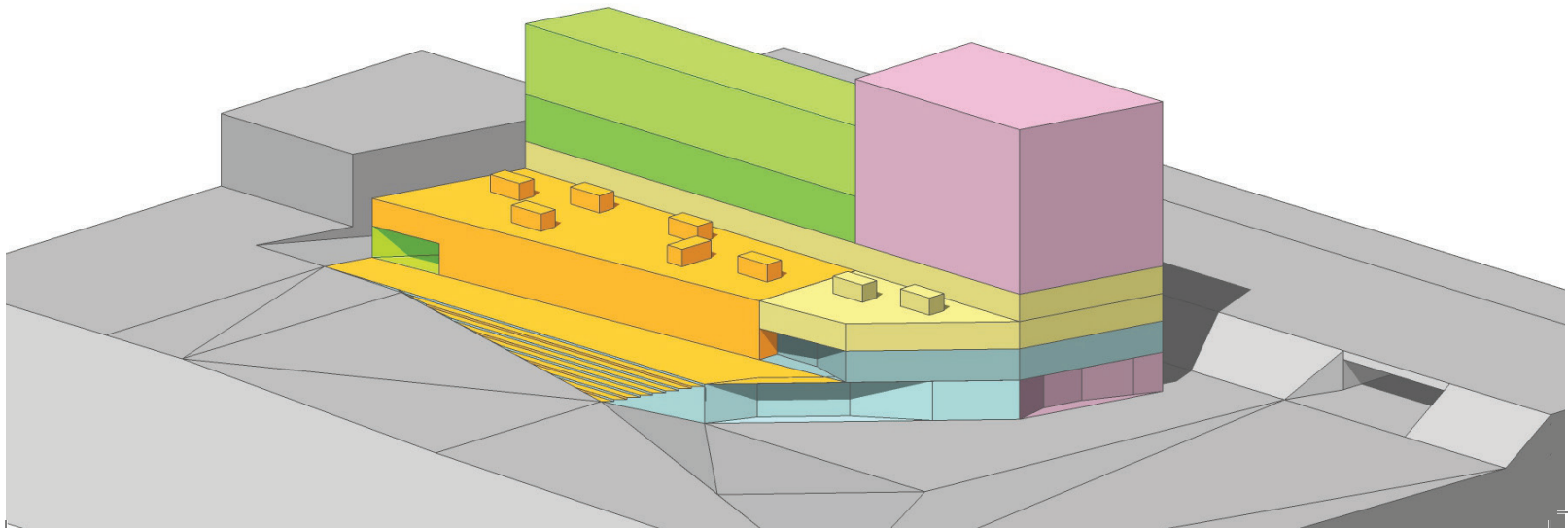


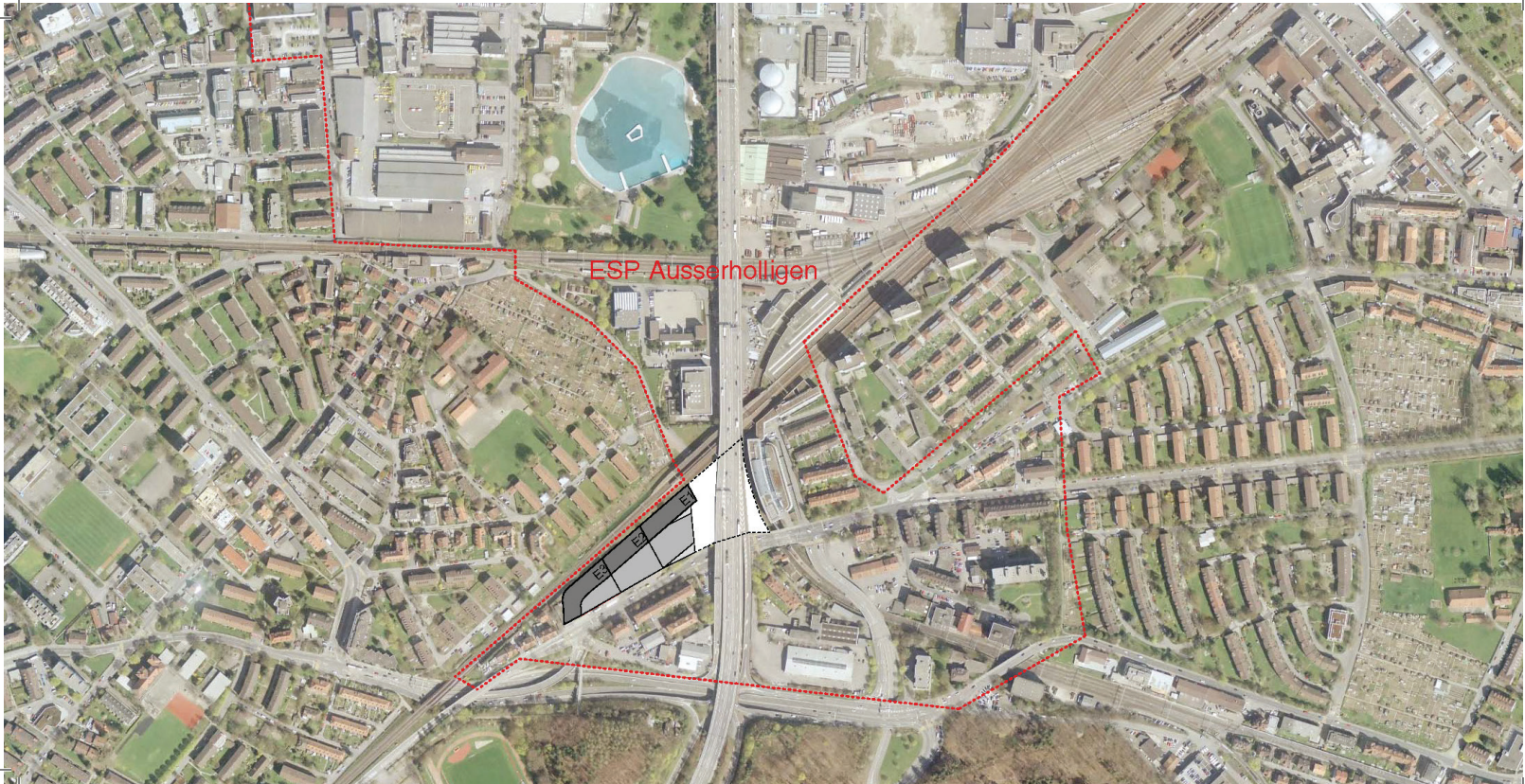
Zentrum Europaplatz

Haus der Religionen - Dialog der Kulturen





Alles unter einem Dach
Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, Kultur und
Religion erfahren



ESP Ausserholligen



S

tädtebaulicher Grundstein am Europaplatz in Bern

Des Projekt Zentrum Europaplatz basiert ursprünglich auf dem Europan5-Wettbewerb aus dem Jahre 1999.

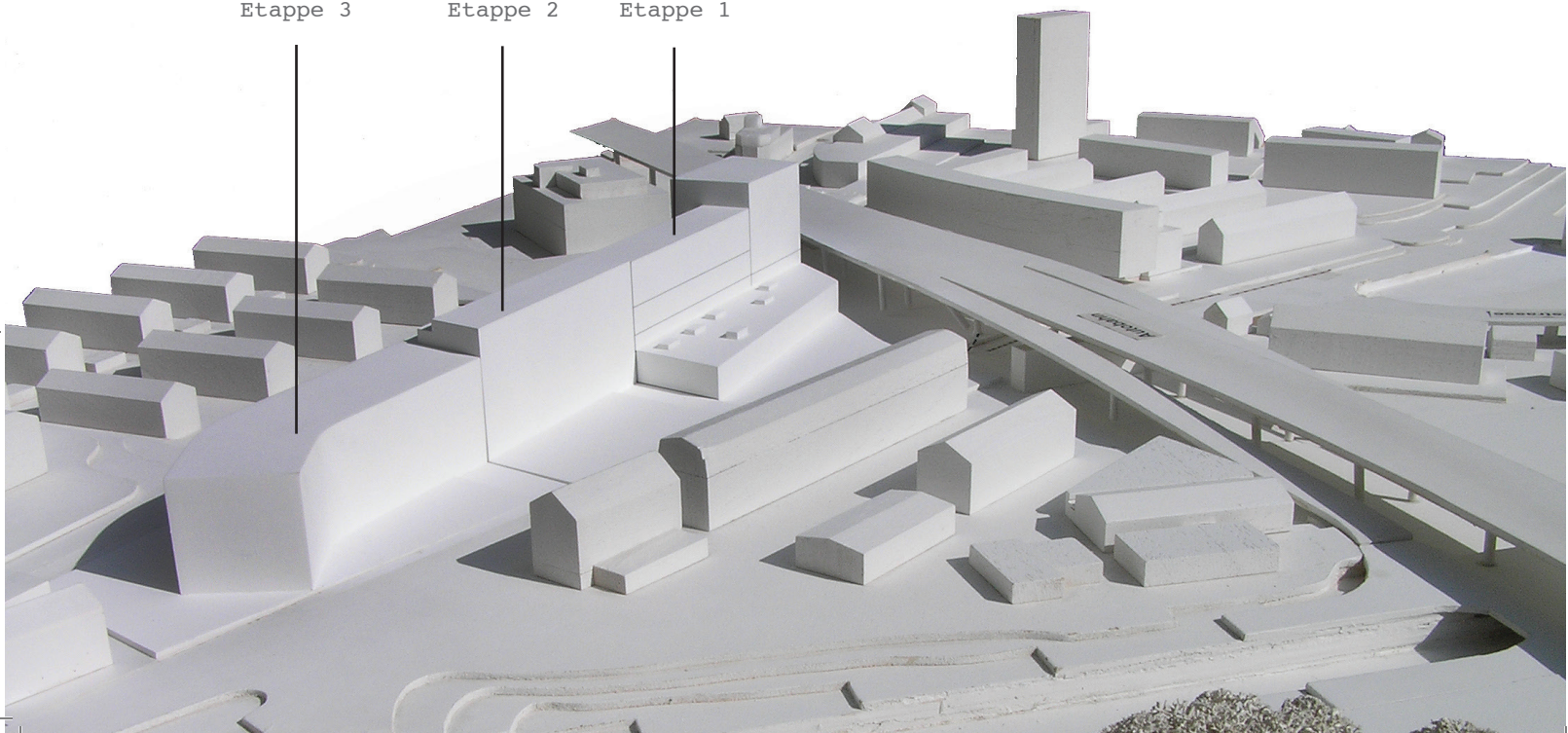
Der Entwurf schlägt einen etappierbaren Längsbau entlang der nordwestlich liegenden Bahnlinie vor. Die nun realisierte 1. Etappe übernimmt durch ihre markante Form die Funktion eines neuen Stadttors im Westen Berns und definiert gleichzeitig am Bahnhof den Europaplatz.

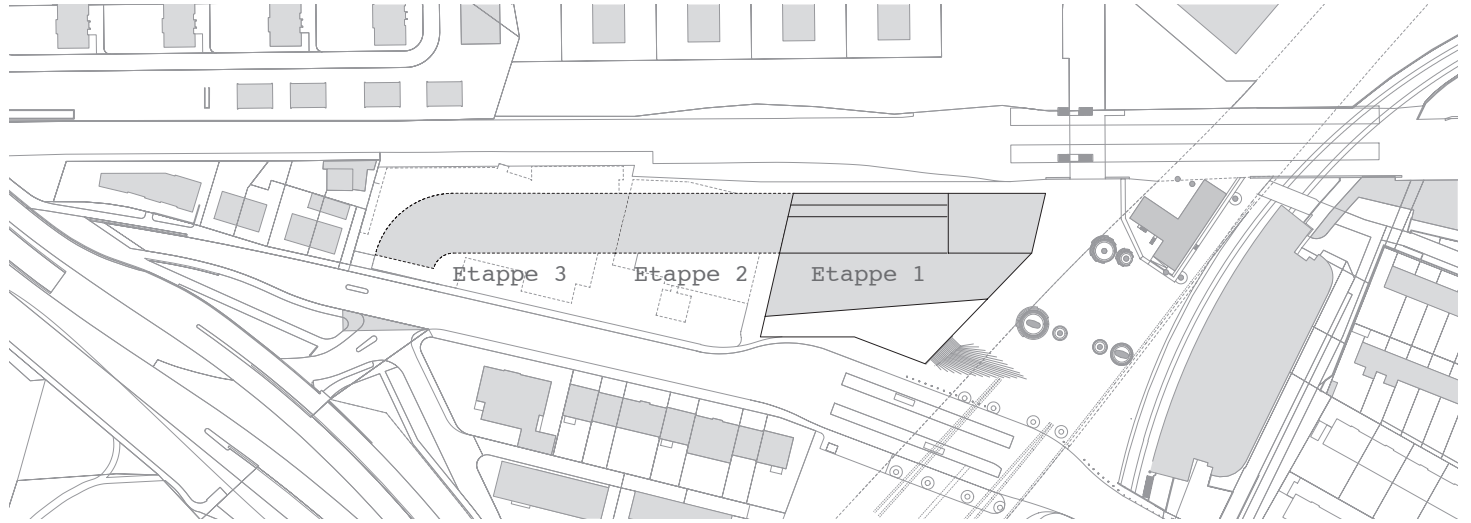
Das Zentrum Europaplatz liegt in der Schnittstelle zwischen dem Stadtkörper von Bern und den westlich gelegenen Vororten Bümpliz und Bethlehem. Das Gebäude steht auch als Sinnbild für unterschiedliche Welten, die aufeinander treffen – hier die altehrwürdige Hauptstadt, dort die Vororte mit einem hohen Anteil an Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Etape 3

Etape 2

Etape 1





Die Realisierung des Neubaus kann die Funktion einer Initialzündung für weitere städtebauliche Entwicklungen im Entwicklungsschwerpunkt ESP Ausserholligen übernehmen. Zusammen mit der Neugestaltung des Europaplatzes und der Freiburgstrasse mit dem TramBernWest wertet der Neubau den bisher vernachlässigten Ort städtebaulich in hohem Masse auf.



© José Hevia Blach

Die Mobilität als entscheidender Faktor

Die Parzelle am Europaplatz wird auf allen Seiten durch stark frequentierte Verkehrsachsen (Autobahn / Kantonsstrasse / Eisenbahnlinien) begrenzt. Das Zentrum Europaplatz ist somit hervorragend an den öffentlichen und privaten Verkehr angebunden (Autobahn, Kantonsstrasse, Postauto, TramBernWest, SBB, S-Bahnstationen). Publikumsintensive Nutzungen werten den Europaplatz massiv auf. Anwohner können gleichermaßen davon profitieren wie ÖV-Pendler, die den Ort als Umsteigeplattform nutzen.



© José Hevia Blach

Multifunktionales Zentrum als gestapelter Mikrokosmos

Am Europaplatz ist ein multifunktionales Gebäude mit unterschiedlichen Nutzungen entstanden, die vertikal aufeinandergestapelt sind. Neben den 88 zeitgemässen Wohnungen befinden sich im Gebäude flexibel einteilbare Verwaltungsflächen, diverse Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomiebetriebe sowie – im Herz des Gebäudes – das Haus der Religionen-Dialog der Kulturen. Das Zentrum Europaplatz leistet einen wertvollen Gegenentwurf zu monofunktionalen Zonen in anderen Entwicklungsschwerpunkten in Bern





© José Hevia Blach

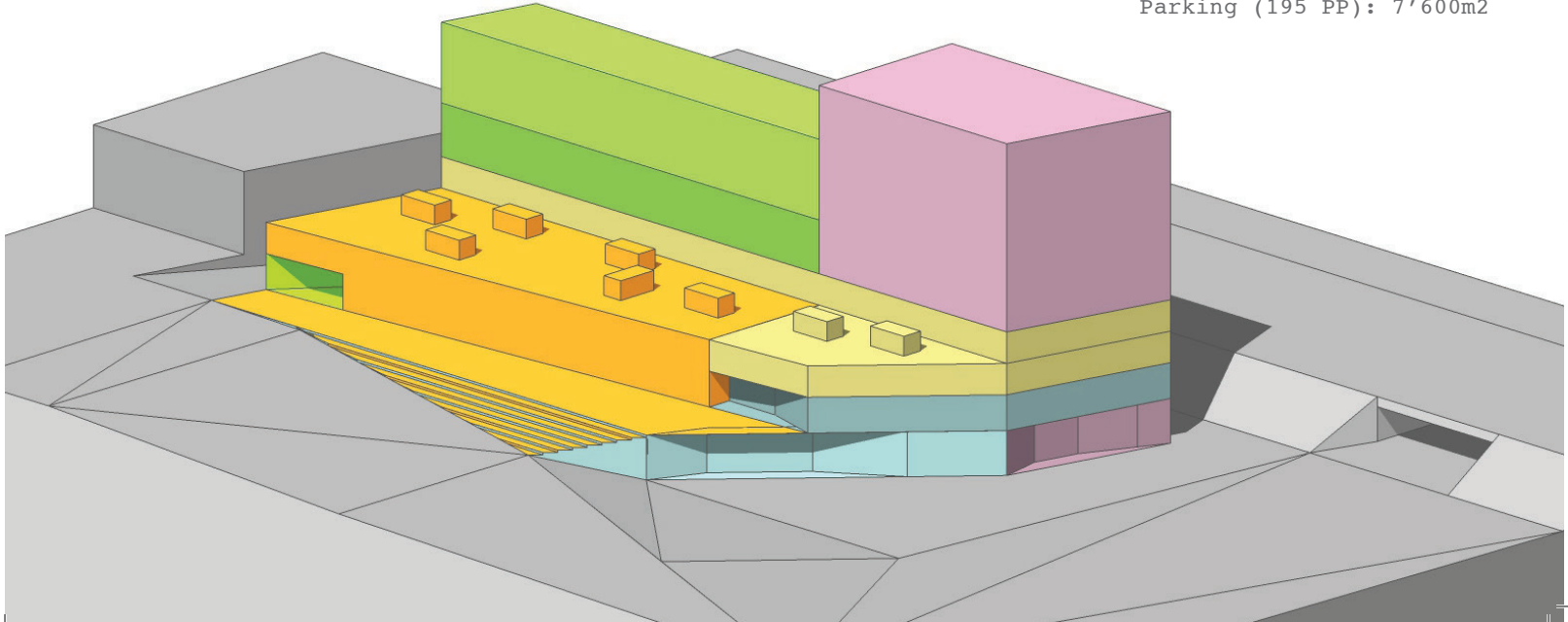
U

nterschiedliche Programmteile strukturieren das Gebäudevolumen

Der Neubau besteht aus einem 20m tiefen, 10-Geschossigen Hauptbau entlang der Bahnlinie und einem 2-Geschossigen Vorbau, welcher sich unter den Hauptbau schiebt. Darunter befinden sich 195 Parkplätze, organisiert auf drei Untergeschossen.

Die aufeinandergestapelten unterschiedlichen Programmteile werden mit Hilfe von akzentuierten Fassadenfugen und eigenständigen Lochfenstern, die von innen heraus entwickelt worden sind, voneinander getrennt. Die unterschiedliche Befensterung ist Ausdruck des inneren Reichtums an unterschiedlichen Programmen und Typologien und hilft zusammen mit den Fassadenfugen, den Gebäudekörper zu strukturieren.

88 Mietwohnungen: 8'700m²
Verwaltungsflächen: 2'600m²
Verkaufs-/ und Gastronomieflächen: 3'500m²
Haus der Religionen: 3'400m²
Parking (195 PP): 7'600m²



88 Wohnungen

Insgesamt bietet das Zentrum Europaplatz neunzehn verschiedene Wohnungstypen: von der funktionalen 1-Zimmerwohnung bis zur komfortablen zweigeschossigen 3.5-Zimmer-Maisonette. Alles Kleinwohnungen, verteilt zwischen dem vierten und zehnten Stockwerk mit Blick auf das Bundeshaus, den Jura und die Alpen.

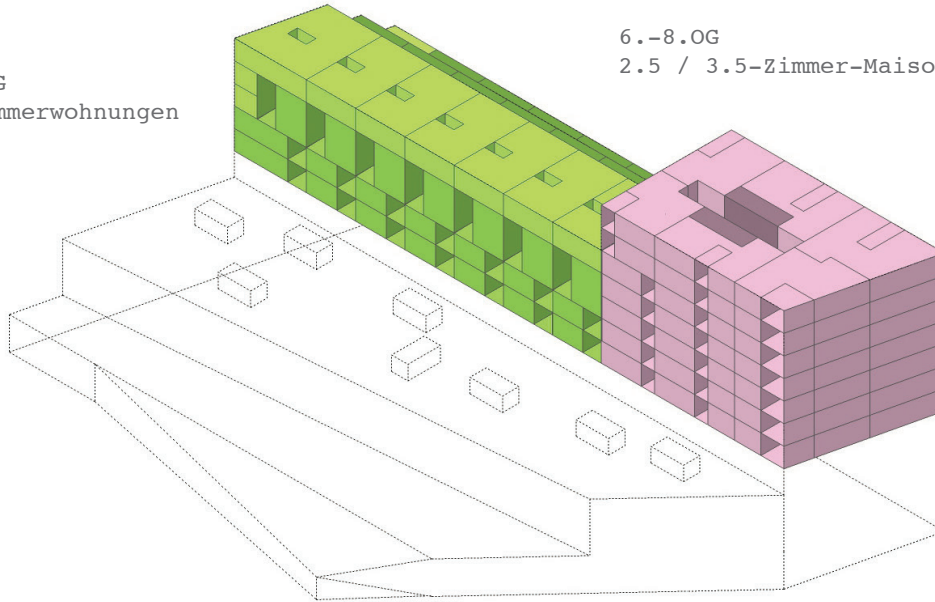
Die Gebäudetiefe von 20m wird ausgenutzt, um Wohnungen mit unterschiedlichen Typologien und vielfältigen Qualitäten anbieten zu können. Grosszügig bemessene innere Wohnkorridore erschliessen effizient die Geschosswohnungen und die ineinander verschränkten Maisonette-Wohnungen.

88 Mietwohnungen: 8'700m²

4.-5.OG
2.5-Zimmerwohnungen

6.-8.OG
2.5 / 3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnungen

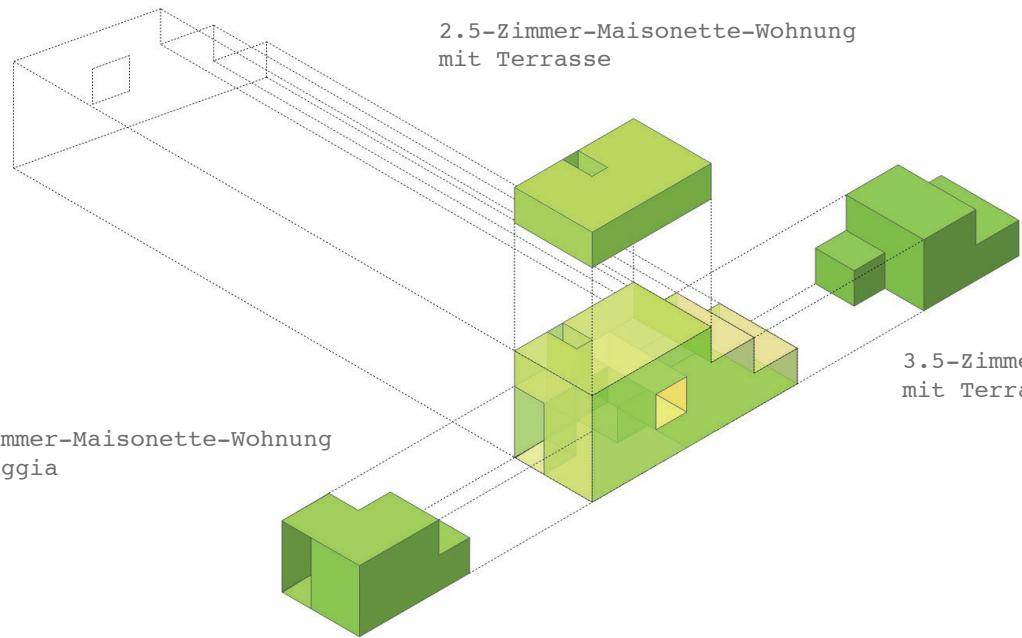
4.-10.OG
2.5 / 3.5-Zimmerwohnungen



19 unterschiedliche Typologien mit vielfältigen Qualitäten

Alle Wohnungen haben eines gemeinsam: ein offener Wohn- und Essbereich, eine Loggia, Terrasse oder ein französischer Balkon, ein eigener Waschsalon, ein Badzimmer sowie ein Schlafzimmer. Als zusätzlichen Komfort bieten manche Appartements einen separaten Ankleideraum, Einbauschränke, ein Reduit, ein Badzimmer en Suite oder ein Atrium. Die Wohnungen sind sehr hell – dank der geringen Tiefe und den grosszügigen Fenstern.

Die tief eingeschnittenen Loggien bringen einerseits mehr Licht in die Räume und dienen andererseits als Wohnraumerweiterung. Sie sind schallabsorbierend ausgekleidet, so dass sie den Lärmpegel vor dem Schlafzimmer soweit senken, dass man problemlos mit offenem Fenster schlafen kann.

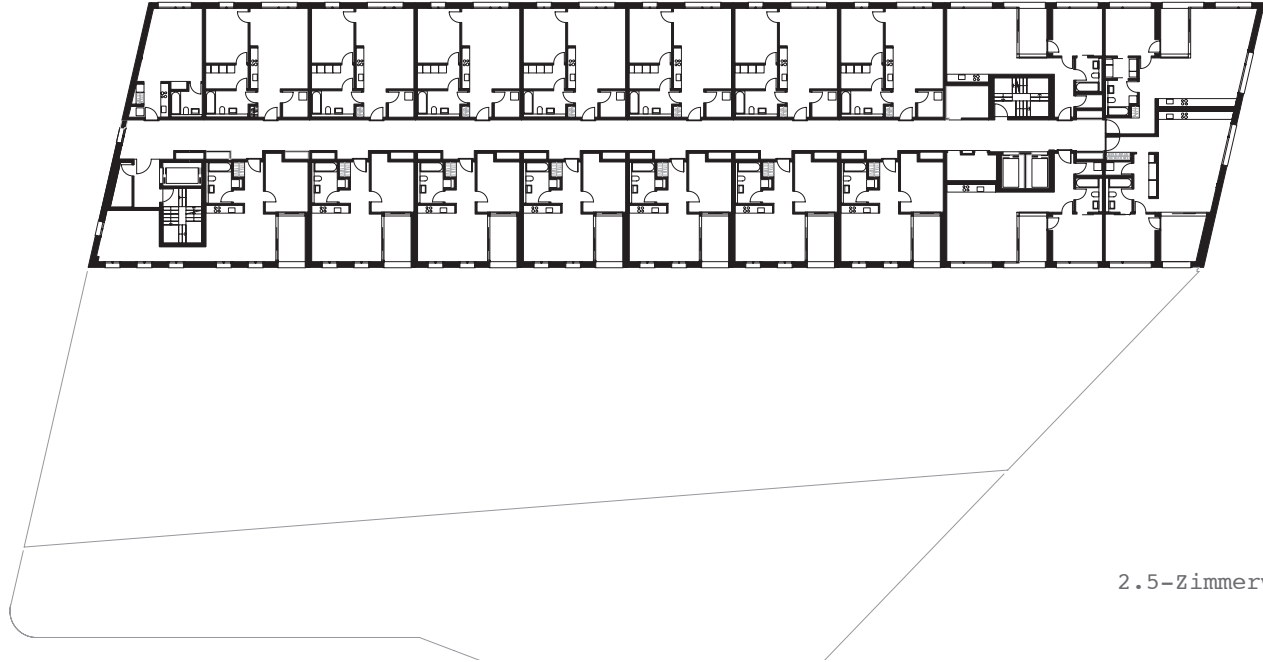


2.5-Zimmer-Maisonette-Wohnung
mit Terrasse

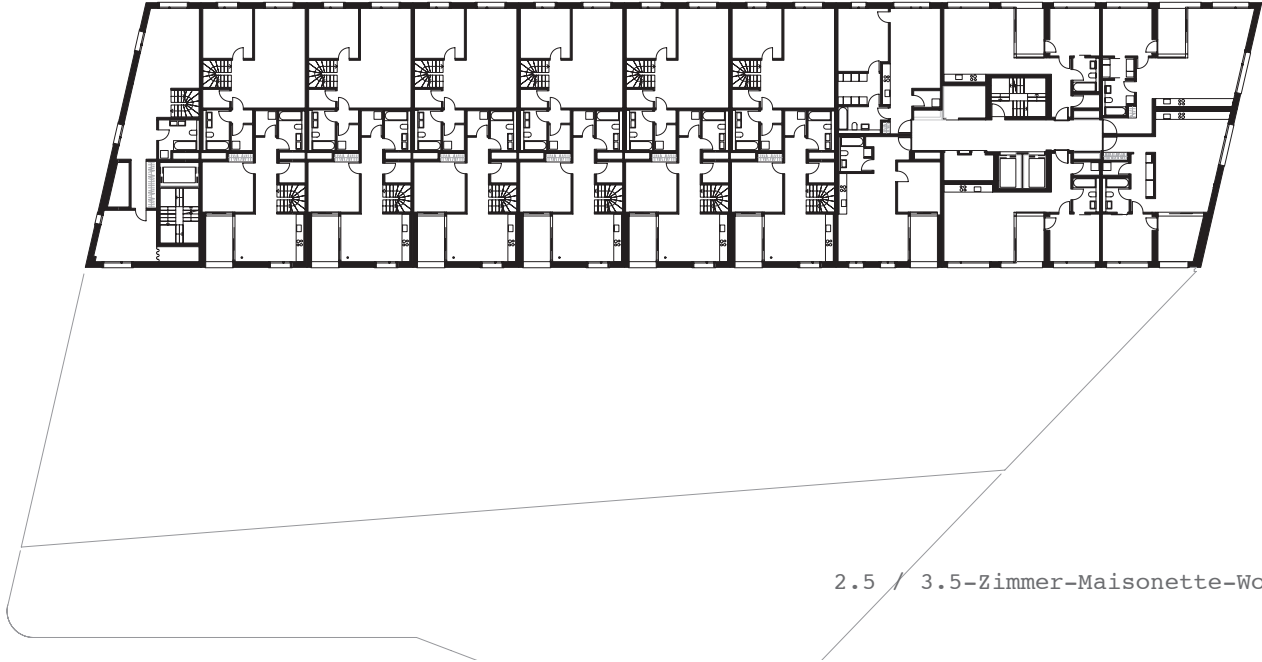
3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnung
mit Terrasse

3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnung
mit Loggia

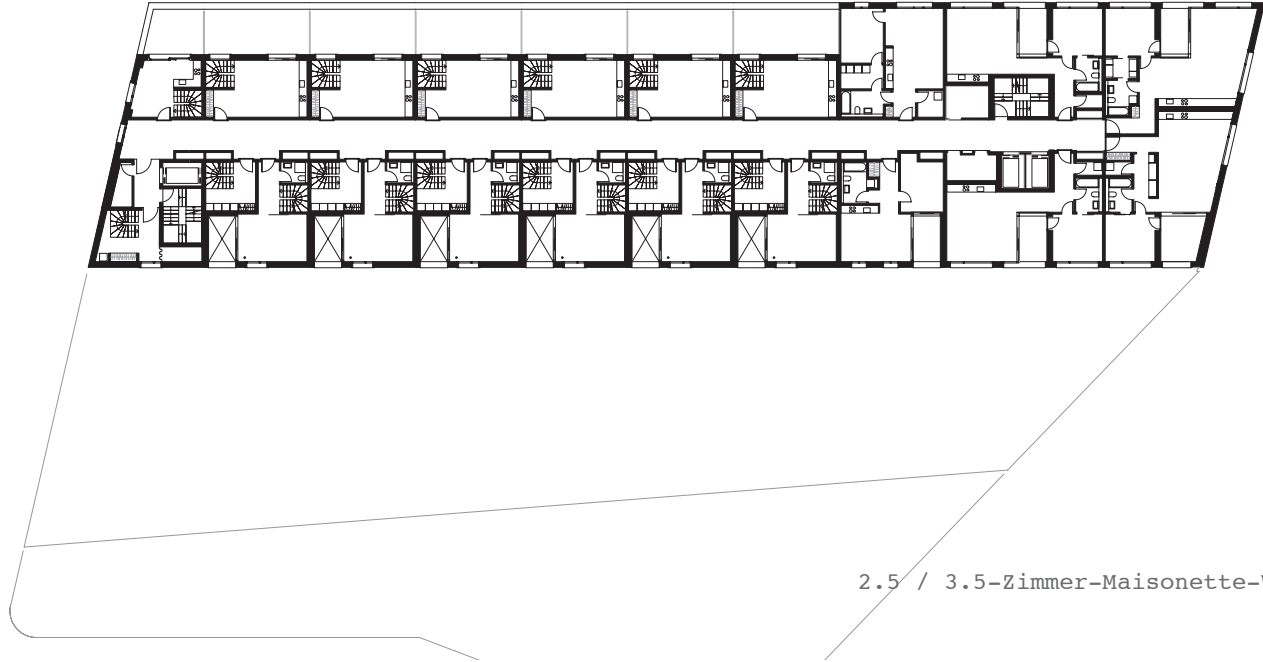




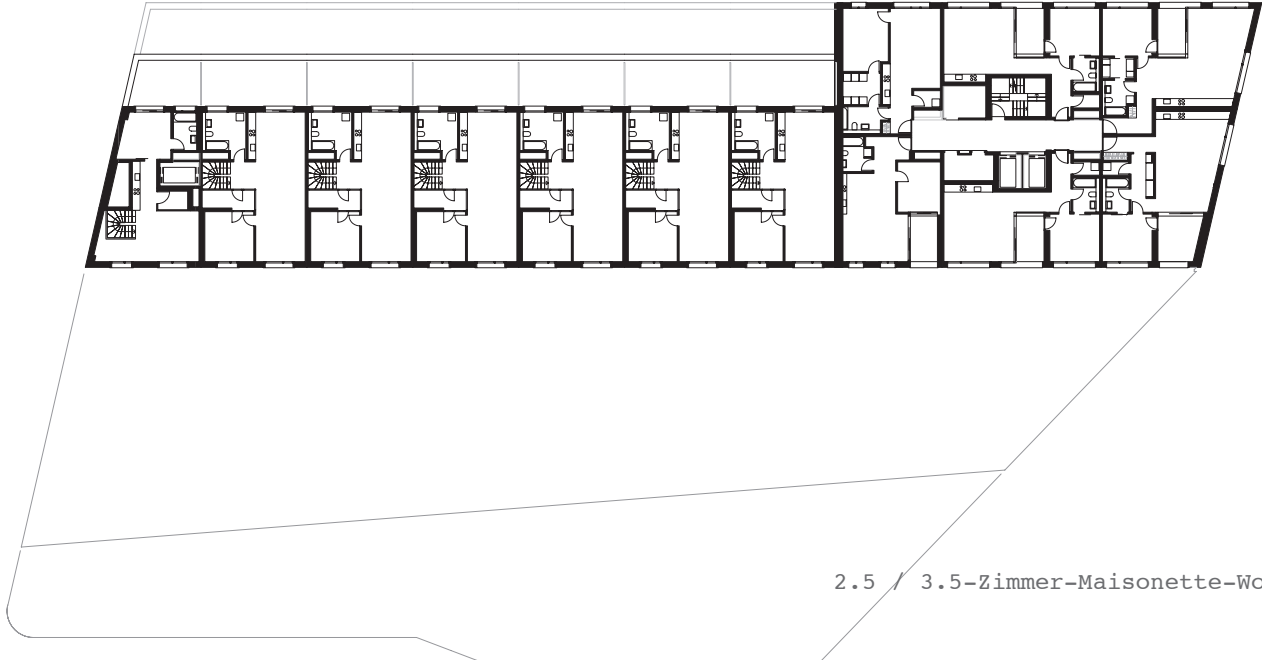
4.-5.OG
2.5-Zimmerwohnungen



6. OG
2.5 / 3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnungen



7.OG
2.5 / 3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnungen



2.5 / 3.5-Zimmer-Maisonette-Wohnungen

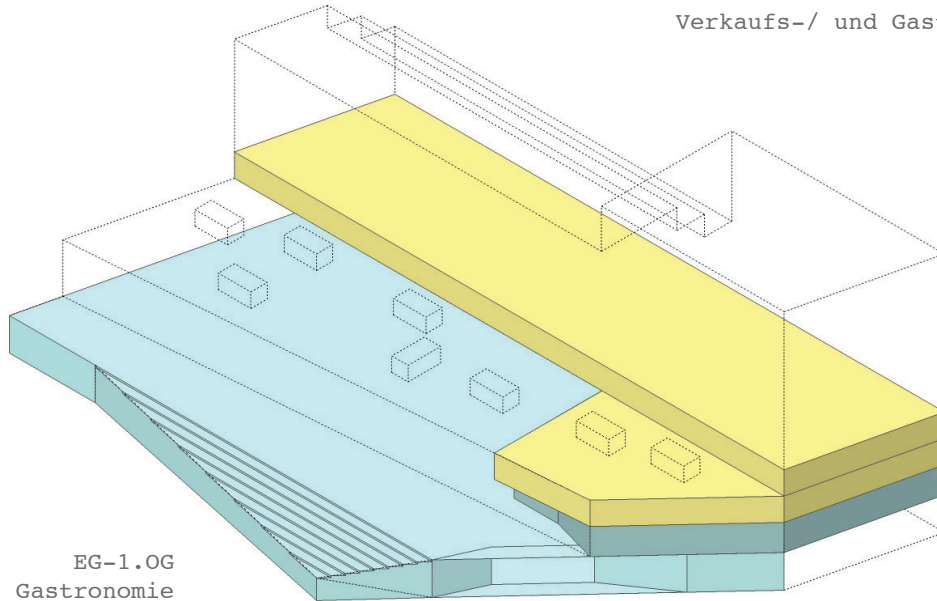
8.OG

Arbeiten und Einkaufen am Europaplatz

Neben den Wohnungen befinden sich im Hauptkörper des Gebäudes 2'600m² Verwaltungsflächen, die in flexible Einheiten aufgeteilt werden können. Die Gebäudetiefe von 20m erlaubt die Organisation von unterschiedlichen Bürotypologien.

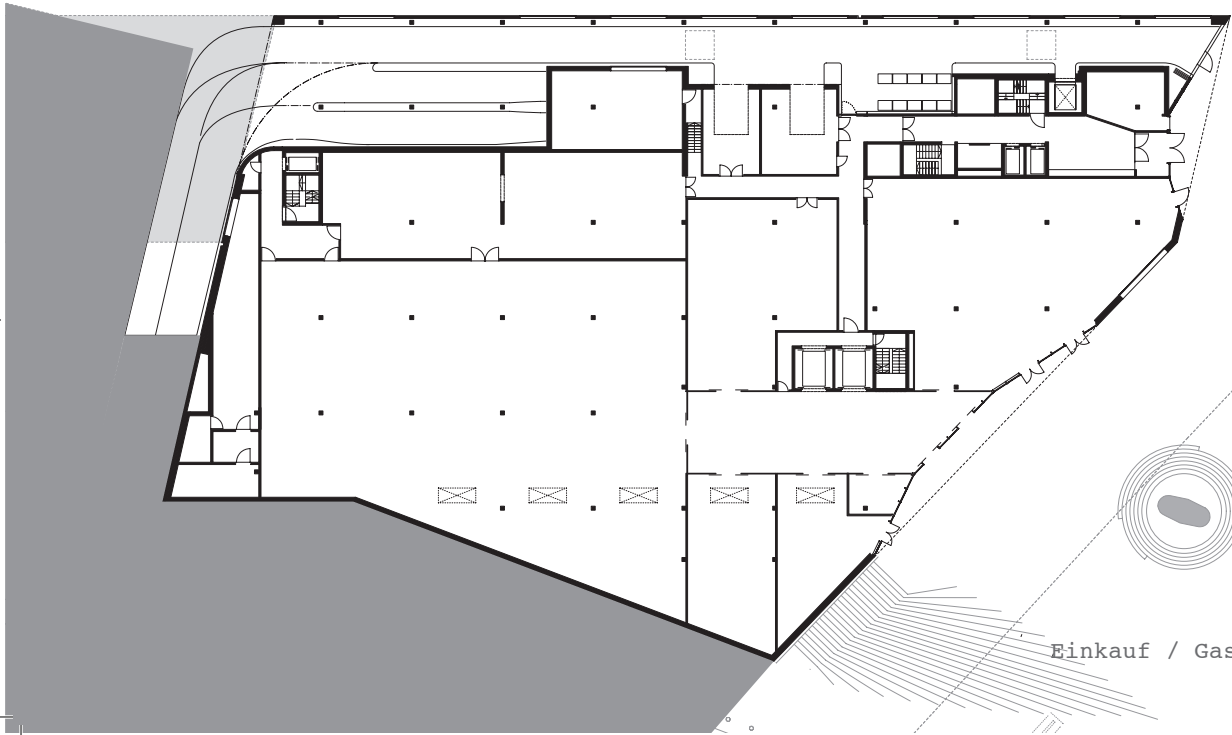
Diverse Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomiebetriebe orientieren sich hauptsächlich auf den Europaplatz und werten die ehemalige Brache zusätzlich auf. Am Europaplatz entsteht ein neues Zentrum für das Quartier und für die Pendler, die den Europaplatz als Umsteigepattform nutzen.

EG-1.OG
Einkauf / Gastronomie



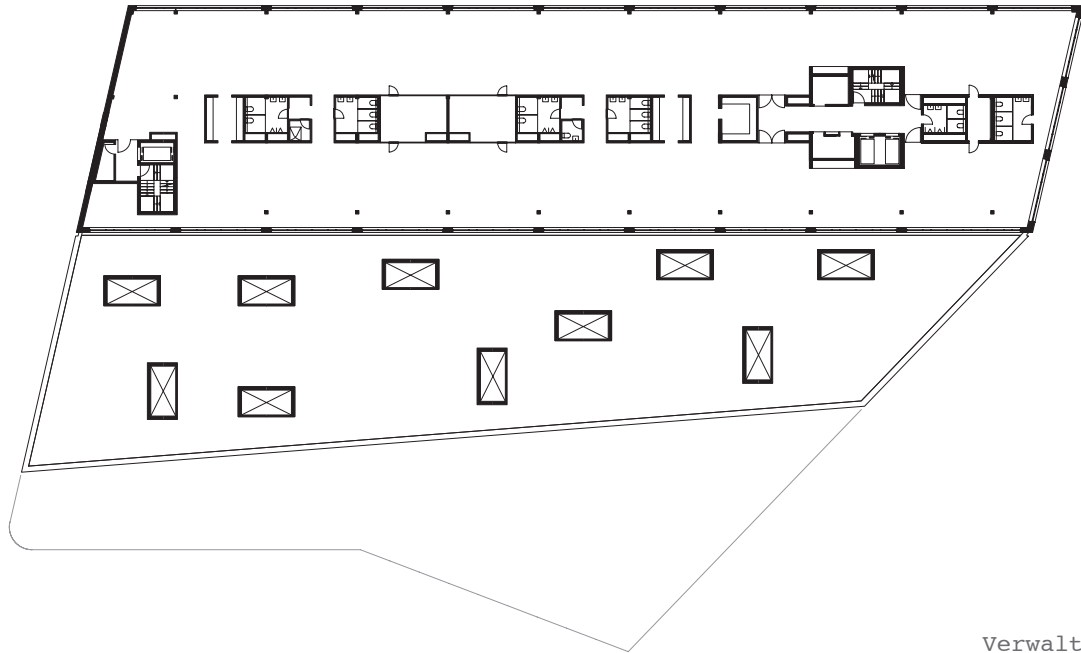
Verwaltungsflächen: 2'600m²
Verkaufs- / und Gastronomieflächen: 3'500m²

2.-3.OG
Verwaltungsflächen



Einkauf / Gastronomie / Anlieferung

EG.OG



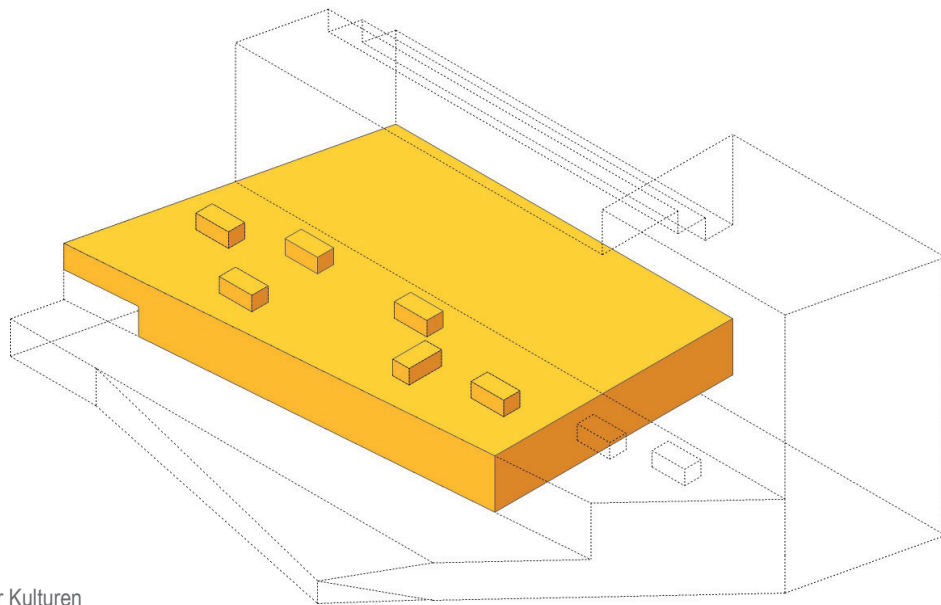
3.OG
Verwaltungsflächen





© José Hevia Blach

Haus der Religionen: 3'400m²



Haus Der Religionen - Dialog der Kulturen

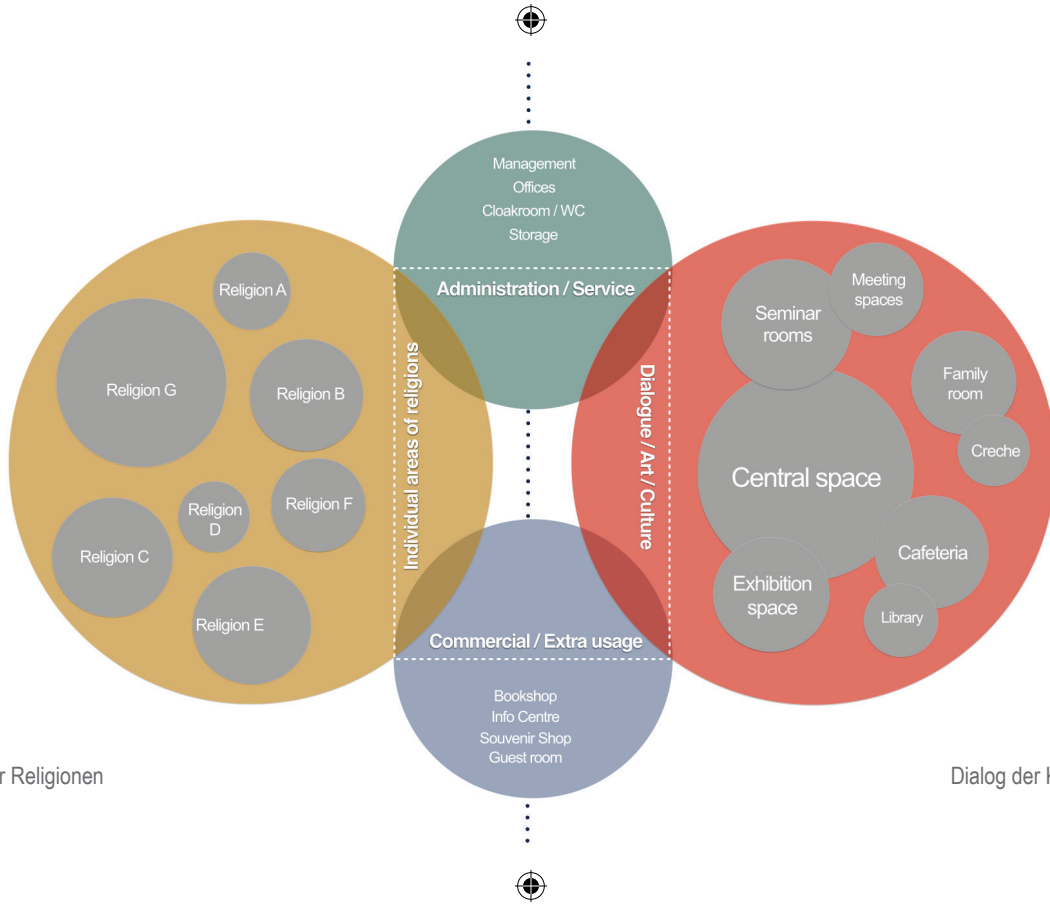
Im Herz des Gebäudes das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen

Im Herz des Gebäudes ist das 'Haus der Religionen' gebaute Realität geworden. Am Europa-
platz wird soziale Nachhaltigkeit exemplarisch gelebt. Das Haus ist das neue Zuhause für
Menschen, die ihre ursprüngliche Heimat verlassen haben. Es ermöglicht darüber hinaus die
Kontaktaufnahme mit Menschen aus anderen Kulturkreisen.

8 Weltreligionen werden in Zukunft hier zusammenleben und beten. 5 Religionsgruppen be-
sitzen einen privaten Gebetsbereich. Das alles verbindende Element ist dabei der sogenan-
nte Dialogbereich, wo sich die Menschen unterschiedlichster Kulturen treffen, diskutieren
und zusammen feiern können. Der Dialogbereich dient auch als öffentliche Plattform für
Fragen rund um religiöse Themen. Es wird ein vielfältiges Programm mit öffentlichen Events
geboten.



© Stefan Maurer



Management
Offices
Cloakroom / WC
Storage

Administration / Service

Individual areas of religions

Religion A

Religion G

Religion B

Religion C

Religion D

Religion F

Religion E

Commercial / Extra usage

Bookshop
Info Centre
Souvenir Shop
Guest room

Dialogue / Art / Culture

Meeting spaces

Seminar rooms

Family room

Creche

Central space

Cafeteria

Exhibition space

Library

Haus Der Religionen

Dialog der Kulturen

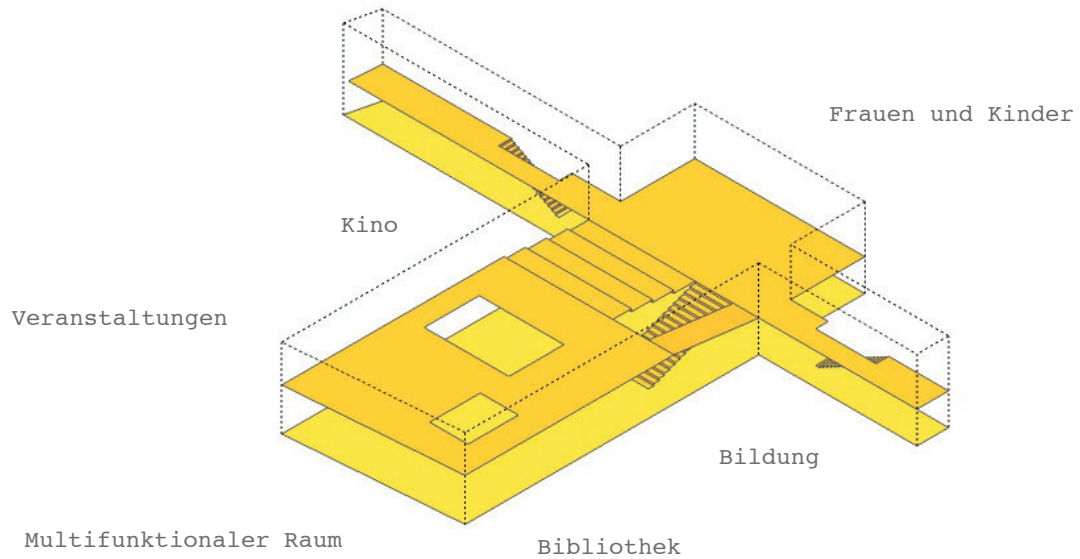


© Stefan Maurer

Das Haus der Religionen befindet sich im zweigeschossigen Vorbau und schiebt sich unter den 10-geschossigen Hauptbaukörper. Es hat eine sehr prominente Lage und orientiert sich auf den Kulturplatz sowie auf die Bahnlinie und den Bahnhof Europaplatz.



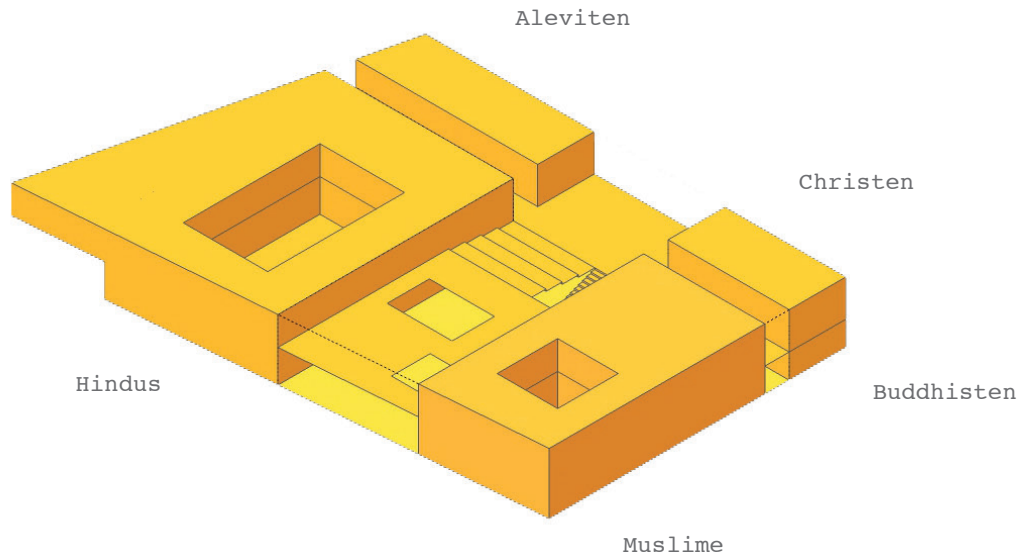
© Stefan Maurer



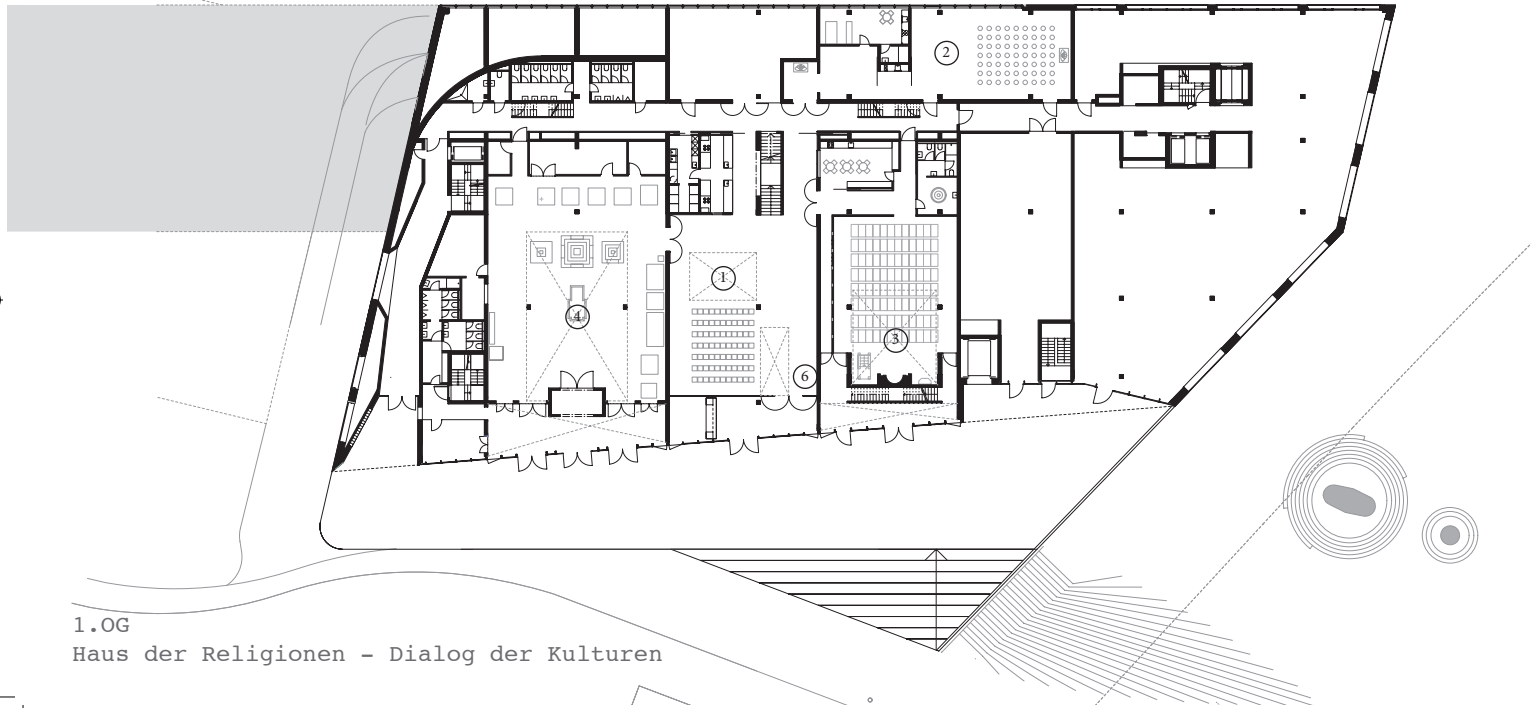
Haus der Religionen - Dialog der Kulturen
Dialogbereich



© Stefan Maurer



Haus der Religionen - Dialog der Kulturen
5 private Gebetsräume

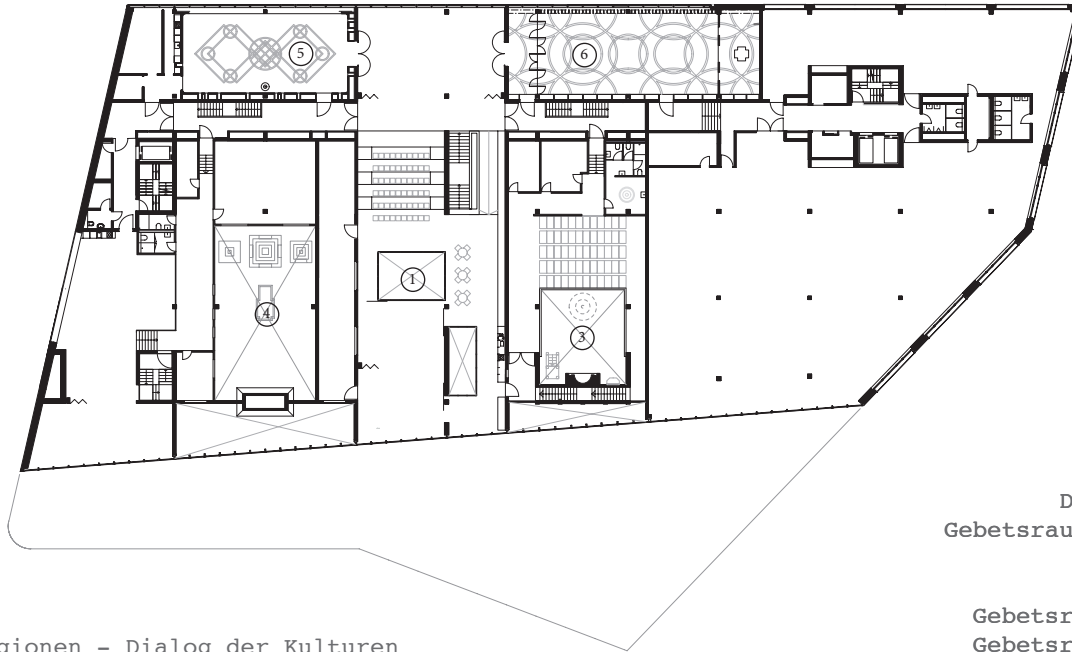


1.OG

Haus der Religionen - Dialog der Kulturen

2.OG

Haus der Religionen - Dialog der Kulturen



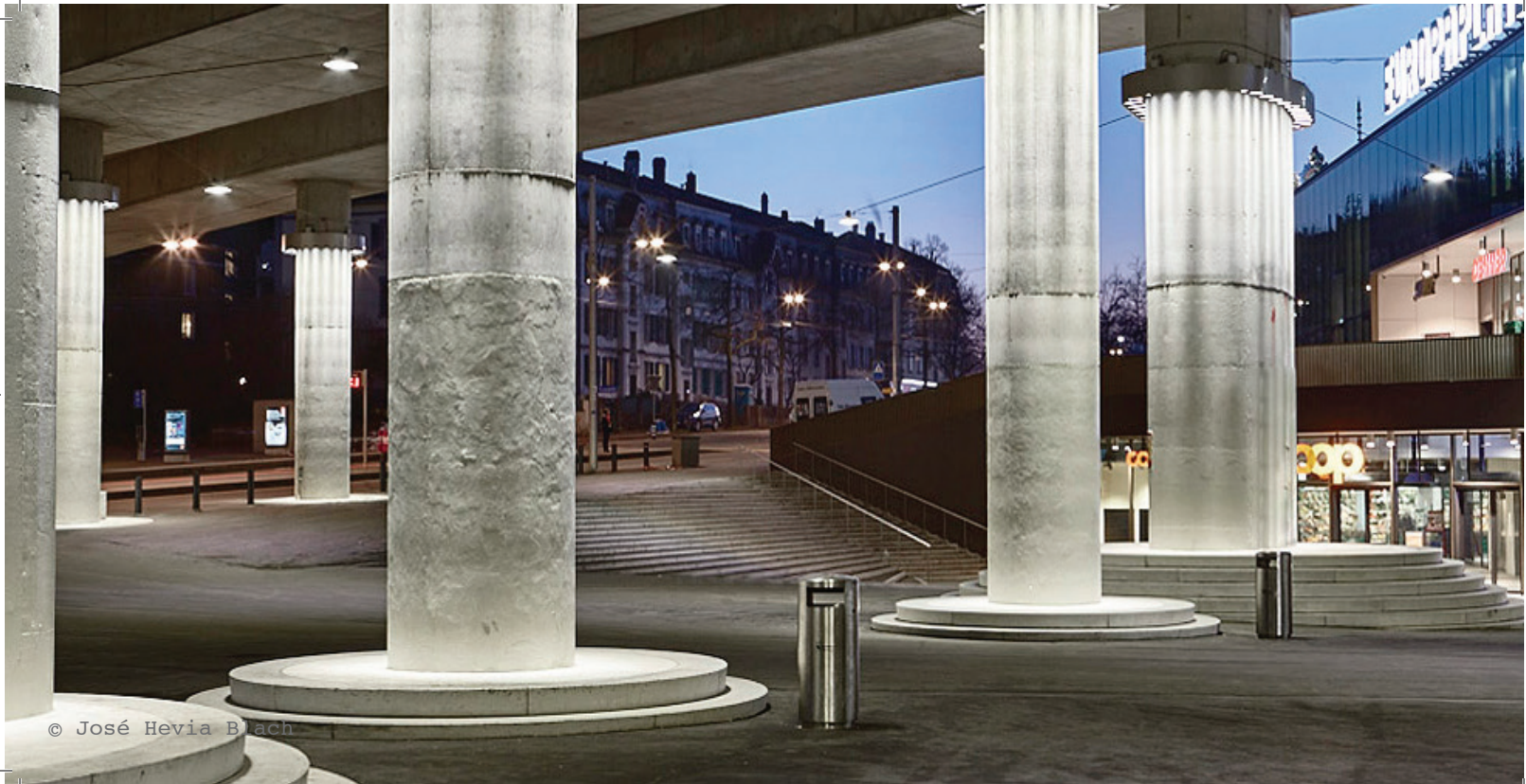
- Dialogbereich 1
- Gebetsraum Buddhisten 2
- Moschee 3
- Hindutemple 4
- Gebetsraum Aleviten 5
- Gebetsraum Christen 6



© Stefan Maurer

Das Haus der Religionen verkörpert eine neue architektonische Typologie, welche einen privaten und gleichzeitig offenen Charakter hat. Von innen ist das Haus komplett transparent und damit vollständig vernetzt mit der Stadt. Von aussen versprüht das Haus eine spannende Mehrschichtigkeit, die neugierig macht auf das Innere. Das Haus der Religionen ist auf beiden Seiten mit einer Glasfassade überspannt. Das Glas sowie die aufgebrachte abstrakte Symbolik dienen - ähnlich wie der Dialogbereich - als verbindende Elemente. Es entsteht eine Einheit in der Vielfalt! Die Glasfassade verändert sich je nach Wetter- und Lichtverhältnisse und repräsentiert die Dynamik und das Leben hinter den Fassaden.

Mit dem Haus der Religionen entsteht ein weltweit einzigartiger Ort des Gesprächs und der Begegnung zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen und religiösen Gemeinschaften.



© José Hevia Blach

Factsheet

Standort	Im Westen der Stadt Bern, an der Schnittstelle zwischen dem Stadtkörper von Bern und den westlich gelegenen Vororten Bümpliz und Bethlehem. Die Parzelle grenzt im Nordwesten an die SBB-Bahnlinie, im Nordosten an das Autobahnviadukt der A12 und im Südosten an die Freiburgstrasse.
Programm	88 Mietwohnungen: 8'700m ² Verwaltungsflächen: 2'600m ² Verkaufs- / und Gastronomieflächen: 3'500m ² Haus der Religionen: 3'400m ² Parking (195 PP): 7'600m ²
Investitionsvolumen	CHF 75 Mio.
Projektdauer	2002-2014
Bauzeit	2012-2014
Wettbewerb	1999 / Europen 5 / 1. Preis URBANOFFICE Architects

PROJEKTENTWICKLUNG UND GESAMTDIENSTLEISTUNG

Projektentwicklung	2004-2008	Planergemeinschaft Bauart Architekten / URBANOFFICE Architects
Projektentwicklung	2008-2012	Halter AG Entwicklungen, Bern
Ausführung	2008-2012	Halter AG Gesamtleistungen, Bern
Vermarktung	2008-2012	Halter AG Immobilien, Zürich



© Stefan Maurer

PROJEKTIERUNG / ARCHITEKTUR

Planergemeinschaft Bauart Architekten und Planer AG, Bern / URBANOFFICE Architects, Amsterdam

VERANTWORTLICHE ARCHITEKTEN

Stefan Graf (Bauart), Madir Shah (URBANOFFICE)

PROJEKT TEAM

Peter Badner, Stefan Graf, Claudia Hitschke, Daniel Kobel, Michael Koller, Anton Matti, Regula Moser, Yves Pfeiffer, Bruno Ryf, Marco Ryter, Madir Shah

bauart

Bauart Architekten und Planer AG
Frei|Graf|Graf|Jakob|Rey|Ringeisen|Ryter
Laupenstrasse 20
3008 Bern
www.bauart.ch

URBANOFFICE

architecture + urbanism

URBANOFFICE Architects
Tolstraat 129 Unit A2.16
1074VJ Amsterdam

www.urbanoffice.eu



2015 © Bauart Architekten und Planer AG, Bern / URBANOFFICE Architects, Amsterdam

